

doch durch den Status des Landbesitzers und die Autorität in der Lokalverwaltung (z.B. als Friedensrichter) oder auch als Parlamentsabgeordnete doch mit ihr in Verbindung standen.

Jens Röhrkasten

Thirteenth-Century England III. Proceedings of the Newcastle-upon-Tyne Conference 1989, ed. P. R. Coss / S. D. Lloyd, Woodbridge 1991, The Boydell Press, ISBN 0-85115-548-0, 195 S., 32 Abb., 1 Karte, 1 genealog. Tafel, £ 39.50. – In den 13 Beiträgen wird ein weites Spektrum von Themen zur englischen Geschichte des 13. Jh., mit Schwerpunkt auf den letzten Jahrzehnten, behandelt. Im Aufsatz von P. Brand, Lordship and Distrain in Thirteenth-Century England (S. 1–24), wird das Verfahren der Beschlagnahme von beweglicher Habe als Zwangsmittel zur vollen Leistung von Lebensverpflichtungen (distrain) und die damit zusammenhängende Klage der Rückforderung (replevin) in seiner entscheidenden Entwicklungsphase genau analysiert. Verschiedene Aspekte der Politik- und Kirchengeschichte behandeln: D. W. Burton, Requests for Prayers and Royal Propaganda under Edward I (S. 25–35), interpretiert die Gebete um militärischen Erfolg des Königs als Propaganda des Herrschers; R. B. Dobson, The Political Role of the Archbishops of York during the Reign of Edward I (S. 47–64), mit einer Übersicht der Familienhintergründe und Karrieren der sechs Metropoliten, die der nördlichen Erzdiözese zwischen 1272 und 1307 vorstanden; E. Gemmell, The Ecclesiastical Patronage of the Earls during the Reign of Edward I (S. 65–74), befaßt sich mit den Eigenkirchen der Aristokratie; A. Gransden, John de Northwold, Abbot of Bury St. Edmunds (1279–1301) and his Defence of its Liberties (S. 91–112), stellt die umfangreiche Archivierungstätigkeit im Kloster als eine der Reaktionen des Abtes auf die von der Krone initiierten ‚Quo warranto‘-Verfahren dar; M. Prestwich, Edward I and Adolf of Nassau (S. 127–136), hält bei der Erörterung der Frage, warum König Adolf seinen Bündnisverpflichtungen nicht nachkam, eine Verschwörung für unwahrscheinlich, bietet jedoch keine Alternative an; R. C. Stacey, Crusades, Crusaders, and the Baronial *Gravamina* of 1263/64 (S. 137–150), identifiziert bei der Interpretation der Ludwig IX. vor dem Vermittlungsversuch von Amiens (1264) unterbreiteten Beschwerden der Barone gegen Heinrich III. den Bruch des Kreuzzuggelübdes des englischen Königs als einen der Ausgangspunkte der Kritik; R. L. Storey, The First Convocation, 1257? (S. 151–159), verweist auf die Ursprünge der für England typischen *convocatio* im 13. Jh.; R. Studd, The Marriage of Henry of Almain and Constance of Béarn (S. 161–179), ist eine Studie der Heiratspolitik der Plantagenets und ihrer Interessen nördlich der Pyrenäen. Zwei Beiträge sind Themen der Sozialgeschichte gewidmet: P. H. Cullum, Leperhouses and Borough Status (S. 37–46), P. J. Goldberg, The Public and the Private: Women in the Pre-Plague Economy (S. 75–89); auch die Kunstgeschichte ist vertreten mit L. Grant, Gothic Architecture in Southern England and the French Connection in the Early Thirteenth-Century (S. 113–126), einer Herausarbeitung normannischer und ostfranzösischer Stileinflüsse in England, und C. Wilson, The Early Thirteenth-Century Architecture of Beverley Minster: Cathedral Splendours and Cistercian Austerities (S. 181–195), der die Zisterziener als Vermittler architektonischer Innovationen in Nordengland ansieht.

Jens Röhrkasten